

## **Jugend und Politik**

### Wie wollen sie Mitbestimmung junger Menschen weiter stärken?

Es ist wichtig die Beteiligungsstruktur BÄMM langfristig zu festigen und nicht nur temporär vorzuhalten.

Formate, wie der Kindergipfel sollten gestärkt werden.

Leistungen und Angebote im Jugendförderplan, die sich mit Mitbestimmung beschäftigen, sind langfristig zu sichern.

Vor Ort gehen: Kommunikation/Kontakte zu Einrichtungen der Jugendarbeit aufbauen, um die Meinungen von Nutzer\*innen anzuhören, aufzugreifen und weiterzutragen. Der Jugendhilfeausschuss könnte regelmäßig einer Einrichtung der Jugendarbeit tagen.

Konsultationsformate müssen eine Tradition werden. Dabei müssen kinder- und jugendrelevante Fragen auf Augenhöhe mit den interessierten diskutiert werden. Stadträte, nicht nur die JHA-Mitglieder, gehören genauso in diesen Diskurs, wie die Verwaltung.

Stadtentwicklung ist auch und gerade für junge Menschen relevant. Hier könnten zielgruppengerechte Konsultationen für größere Bau- und Entwicklungsvorhaben zur Pflicht werden.

### Wie sorgen sie dafür, dass die von jungen Menschen in Beteiligungsprozessen erarbeiteten Forderungen und Stellungnahmen wirksam werden?

Durch Anfragen/Vertretung von Forderungen junger Menschen in den entsprechenden Gremien.

Rederecht bzw. beratende Mitgliedschaft der Beteiligungsstruktur als Sprachrohr der Kinder und Jugendlichen unterstützen.

Den Jugendcheck in alle Verwaltungsabläufe einbauen.

### Wie kann eine kommunale Verankerung der Eigenständigen Jugendpolitik in Erfurt unterstützt werden?

Das Mitspracherecht von jungen Menschen in den entsprechenden Gremien muss gewährleistet werden (z.B. Jugendhilfeausschuss).

Das auf Landesebene angesiedelte Kinder- und Jugendhilfeausführungsgesetz soll in Erfurt in die Praxis umgesetzt werden.

Umsetzung der Landesstrategie in Erfurt als Modellkommune (Politik muss Jugendarbeit wahrnehmen).

Dies funktioniert aber nur, wenn die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung einen Blick für die Belange Jugendlicher entwickeln, z.B. durch Schulungen.

## **Leitbild für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt 2020**

### Welche Themen müssen für die Umsetzung des Leitbilds nach der Kommunalwahl angegangen werden?

Wie sehen in allen 10 Themenschwerpunkten (Weiter)entwicklungsbedarf. Kein Punkt ist so vollumfänglich bearbeitet, dass er „abgehakt“ werden könnte.

- **Beteiligung** → weiter ausbauen, Beteiligungsformate in die Quartiere bringen und hier ernsthaft und mit aller Konsequenz verfolgen
- **Freizeit ohne Struktur** → pädagogikfreie Räume sollten in allen Jugendeinrichtungen und Spielplätzen vorhanden sein (Zweckfreiheit)
- **Angebote der Kinder- und Jugendarbeit** → sollten in allen Stadtteilen vorhanden sein
- **Willkommenes Miteinander** → Thema betrifft nicht nur junge Menschen, sondern alle Altersgruppen
- **Inklusion** → räumlich und zwischenmenschlich stärken, im Zuge von Sanierungsmaßnahmen sollte dies berücksichtigt werden; gemeinschaftliche Strategie entwickeln (Was wird unter Inklusion verstanden?)
- **Wohnumfeld und Stadtentwicklung** → unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soziale Durchmischung fördern, in der Stadtentwicklung bewusst und mutig Lücken einplanen, um Experimentierräume zu ermöglichen
- **Mobilität und Erreichbarkeit von Jugendhilfe** Ausbau der Infrastruktur
- **Chancengerechtigkeit** mehr Öffentlichkeitsarbeit der Angebote für Kinder- und Jugendliche (Begegnungsräume)
- **Außerschulische Jugendbildung** → leichte Zugänge, ausfinanzierte Angebote ohne prekäre Beschäftigungsverhältnisse, bessere Abstimmung von Fördermittelgebern und Strukturen
- **Gesundes Aufwachsen** → gendersensible Angebote stärken, Bewusstsein bei Fachkräften wecken/stärken (durch Schulungen, Weiterbildungen), frisches Obst in Einrichtungen

#### Werden Sie sich für eine kostenfreie Nutzung ÖPNV für Kinder und Jugendliche einsetzen?

Wir halten eine qualitative Verbesserung des ÖPNV für vorrangig wichtig. Kostenfreiheit bringt nur den Kindern und Jugendlichen etwas, die ÖPNV nutzen können. Wenn Busse und/oder Bahnen nach 20 Uhr nicht mehr fahren oder Ortsteile schlecht angebunden sind, nutzt Kostenfreiheit wenig.

#### **Freiräume für junge Menschen**

##### Wie möchten Sie den öffentlichen Raum so gestalten, dass junge Menschen sich gerne in ihm aufhalten?

Junge Menschen bei der Planung einbeziehen, leichtere Zugänge für öffentliche Räume (Veranstaltungsflächen, (Sozio)kultur)

Auch Investoren muss das Bekenntnis zu diesen Freiräumen abgerungen werden!

##### Was tun Sie dafür, dass junge Menschen eigene Räume zur Selbstorganisation und Gestaltung zur Verfügung haben?

Kommunale Räume sollten aufwandsarm zur Zwischennutzung freigegeben werden, dafür braucht es eine neue Leitlinie zum Umgang mit den städtischen Immobilien!

Selbstorganisation muss gestärkt werden: Jugendfonds, attraktive Seminare und Unterstützungsmöglichkeiten, die eben nicht in erster Linie eine eigene Rechtsform bedürfen.

Personalstellen sichern und ausbauen, um Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendhäuser zu sichern und auszubauen. Weiterbildungen, Supervision etc. anbieten, um Qualität zu sichern.

Hürden abbauen, um die Organisation zu erleichtern

Was tun Sie dafür, dass junge Menschen in ihrem Engagement in der Freizeit bestärkt und unterstützt werden?

Freiräume ermöglichen (z.B. Unterstützungsstrukturen durch Raum und Ausstattung: Schüler\*innen im Schülerparlament sollten für Engagement freigestellt werden)

Den Engagierten Zuhören, auf Augenhöhe kommunizieren und für deren Vorschläge stimmen.

## **Jugendarbeit**

Welche Vorstellungen haben Sie hinsichtlich der Kinder- und Jugendarbeit in Erfurt?

Fokus auf Sozialraumorientierung, Stärkung von Schulsozialarbeit für die Schulen, die es benötigen (auch Gymnasien)

Wie wollen Sie die Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Jahren unterstützen?

Sicherung des Kinder- und Jugendförderplan, Status Quo erhalten, bei Weiterentwicklungsbedarf für Aufwuchs plädieren

Wie gehen Sie mit dem Sanierungsstau in den Kinderfreizeiteinrichtungen und Jugendhäusern um?

Wir echauffieren uns.

Alle anbietenden Fördermittel (z.B. Programm Soziale Stadt) nutzen und die Möglichkeiten transparent machen. Ungeachtet dessen muss Sanierung/Instandhaltung von Einrichtungen geplant und kontinuierlich erfolgen, hierfür bedarf es eines deutlichen politischen Impulses und eine konsequente Planung durch das Liegenschaftsamt. Wir sollten nicht darauf warten, dass die Häuser zusammenfallen bevor wir handeln.

Würden Sie einen Aufwuchs der Stellenanteile für die Jugendverbandsarbeit unterstützen?

Die Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Erfurt sind im Vergleich zu anderen Städten besonders, weil sie kommunal unterstützt werden. Die Basis ist solide, könnte aber, wenn Beteiligungsstrukturen weiter fokussiert werden, weiter gefördert werden. Die Förderung der Jugendverbandsarbeit dürfte aber nicht gegen andere Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit ausgespielt werden.